



Interkulturelles Lernen

*Ein Projekt für Hamburger Schulklassen (ab Klassenstufe 5)
zur Demokratie - , Toleranz – und Menschenrechterziehung*

Inhalte:

Anhand verschiedener Übungen (Wahrnehmungsübungen und Rollenspiele) erfahren die TeilnehmerInnen die kulturelle Bedingtheit eigenen und fremden Verhaltens. Sie lernen die dem Verhalten zu Grunde liegenden kulturellen Skripte zu erkennen und zu analysieren sowie sensibel mit kulturbedingten Eigenschaften anderer umzugehen und Strategien im Umgang mit fremden Lebens- und Kommunikationsstilen zu entwickeln. Zum Abschluss des Trainings werden die Kompetenzen gesammelt, die beim Umgang mit Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung helfen.

Kompetenzen beziehen sich auf Fähigkeiten, Verhalten und „Können“. Und wie andere Kompetenzen auch so lassen sich interkulturelle Kompetenzen gliedern in

- Sozialkompetenzen (z.B. Empathie, kommunikative Kompetenz, Expressivität oder interkulturelle Teamfähigkeit) sowie
- Selbstkompetenzen (z.B. Selbstreflexion und Selbstregulierung in interkulturellen Kontexten)

Anhand von gruppenspezifischen Übungen (z.B. Kommunikationsübungen und Rollenspiele) werden diese Fähigkeiten im zweiten Teil des Trainings ausprobiert.

Arbeitsweise:

Das Training ist prozess- und teilnehmerorientiert konzipiert: Anhand von schon erlebten Begegnungen, die durch Irritation und Überraschung bestimmt waren, können sich die TN in unserem Training mit Situationen vertraut machen, die sie im Kontakt mit jugendlichen anderer Kulturen oder im Ausland erleben. Hierbei kann es auch zur Übertragung auf die momentane Gruppendynamik kommen.

Unsere Methoden sind kreativ und erlebnisorientiert, so dass alternatives Handeln erprobt werden kann. Es wird darauf geachtet, genügend Möglichkeiten zur Bewegung anzubieten.

Ziele: Das Training ...

- zielt darauf ab, die Sensibilität in interkulturellen Begegnungen zu erhöhen und Strategien im Umgang mit typischen Konfliktsituationen zu vermitteln.
- ermöglicht eine Reflexion des eigenen Kulturverständnisses.
- vermittelt eine Wertschätzung von Vielfalt und hilft dabei der kulturellen Vielfalt offen zu begegnen.
- ermöglicht die Reflexion der eigenen kulturellen Sozialisation und der eigenen Normen und Werte.
- stärkt die eigene als vielschichtig und dynamisch erfahrene Identität.
- schafft eine Irritation und Relativierung des eigenen sicheren Standpunkts.
- fördert das Einfühlungsvermögen in andere Menschen als Voraussetzung für solidarisches Handeln und soziales Lernen.
- hilft dabei eigene Vorurteile zu erkennen und ihnen zu arbeiten.

Beratung und Information:

VHS Innenstadt
Bereich Junge VHS
- Claudia Schneider -
Mönckebergstraße 17
20095 Hamburg
Tel.: 040/20 94 21 – 19
eMail: C.Schneider@vhs-hamburg.de